

# Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz

## Juli bis Oktober 2020



Flora Bittermann  
Wien, 24.11.2020

## Einleitung:

Wie schon in den drei Jahren davor fand auch 2020 wieder von Juli bis Oktober wissenschaftliche Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel statt. Diese lief ähnlich wie bereits in den Vorjahren ab. Weder an den Netzstandorten noch am zeitlichen Aufwand hat sich etwas geändert. Im Gegensatz zu den Jahren 2017-2019, in denen die Beringung durch das Interregprojekt „Vogelwarte 2“ finanziert wurde, wurde diese 2020 zu je einem Drittel von der Österreichischen Vogelwarte, der Biologischen Station Illmitz und dem Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel finanziert. Die Organisation, Koordination, sowie die Betreuung der Beringer, die Kontrolle und Aufbereitung der Daten und teilweise auch die Beringung selbst erfolgte durch Flora Bittermann. Die anderen Beringer und Helfer, die an dem Projekt beteiligt waren, waren ehrenamtliche Mitarbeiter. Auf Grund der aktuellen Covid-19 Situation erfolgte die Beringung selbst nicht wie sonst üblich in der Biologischen Station, sondern in einem Container im Außenbereich der Station. Auch wurde darauf geachtet, dass sich die Beringer so wenig wie möglich in der Station aufhielten, insbesondere bei guten Wetterbedingungen, um das Ansteckungsrisiko bei allen beteiligten Personen so gering wie möglich zu halten.

Beringer: Flora Bittermann, Clara Machowetz, Bernhard Paces, Detlef Brensing, Christian Schulze, Elisabeth Krolla, Leander Khil, Florian Packmor, Benjamin Knes

## Standort und Methode:

Der Fang der Vögel erfolgte mit sogenannten Japannetzen. Dabei handelt es sich um die gängige Methode des passiven Vogelfanges für Monitoringzwecke. Die Netze sind feinmaschig und werden von den Vögeln schlecht wahrgenommen. Sie fliegen dagegen, fallen in eine von vier vom Netz gebildeten Taschen und verheddern sich darin. Es wurden sechs 12m und zwei 6m Netze verwendet, was eine insgesamte Netzlänge von 84m ergibt. Voll aufgespannt haben die Netze in etwa eine Höhe von 2,5m. Die Maschenweite beträgt 16mm und eignet sich damit vor allem für den Fang von kleinen bis mittelgroßen Vögeln. Die Netze befanden sich in unmittelbarer Nähe der Station. 60m Netz waren entlang des etwa einen Kilometer langen Dammes westlich der Biologischen Station am Rande des Schilflebensraumes aufgebaut. Die restlichen 24m standen in einem kleinen Wäldchen östlich der Station ca. 100m von dieser entfernt.



Abb. 1: Die Netze am Damm sind mit den Nummern 1-6 versehen, jene im Wäldchen mit 7-8

Es wurde durchgehend vom von 1. Juli bis 31. Oktober gefangen. Die Netze wurden von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang in regelmäßigen Abständen (max. eine Stunde) kontrolliert und die gefangenen Vögel in Stoffbeuteln zur Station gebracht. Die letzte Netzkontrolle des Tages fand bei vollständiger Dunkelheit statt. Um das Wohlergehen der Vögel bestmöglich zu gewährleisten, wurden die Netze bei ungünstigen Wetterbedingungen (Regen, starkem Wind und Hitze) geschlossen und somit der Vogelfang vorübergehend ausgesetzt. Bei der Station wurden die Vögel mit Ringen der Österreichischen Vogelwarte individuell markiert, vermessen und anschließend wieder frei gelassen.

Die Daten aus dem Jahr 2020 werden in weiterer Folge mit jenen aus den Vorjahren 2017-2019 verglichen bzw. in Bezug zu diesen gesetzt, da Methode und Netzstandorte dieselben waren und so eine Vergleichbarkeit gegeben ist.

### Ergebnisse:

Insgesamt wurden 2020 3.420 Vögel aus 55 Arten gefangen und beringt, was deutlich weniger ist als in den drei Jahren davor (siehe Tab. 2 im Anhang). Die mit Abstand häufigste Art in den Netzen ist der Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) mit 970 gefangenen Individuen, gefolgt vom Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schaenoboenus*) mit 265 Tieren (siehe Tab. 1 im Anhang). Während die schilfbewohnenden Arten größtenteils auf einem ähnlich niedrigen Niveau blieben wie bereits 2019 oder im Vergleich dazu leicht abnahmen (siehe Abb. 2 bis 6), waren es vor allem die häufigen Kurzstreckenzieher wie Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*), Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) und Rotkehlchen (*Eritacus rubecula*), die in diesem Jahr in deutlich kleineren Mengen gefangen wurden als in den Vorjahren. Lediglich der Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*) war in durchschnittlichen Zahlen vertreten. (siehe Abb.8 bis 11)

Besonders negativ fallen die Fangzahlen des Mariskensängers (*Acrocephalus melanopogon*) auf. Während andere Rohrsängerarten wie Teich- und Schilfrohrsänger starke jährliche Schwankungen aufweisen (siehe Abb. 2 und 3) und andere Arten wie der Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*) und der Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*) in den letzten vier Jahren auf einem ähnlichen Niveau blieben (siehe Abb. 4 und 6), fielen die Fangzahlen des Mariskensängers von 159 Individuen 2017 kontinuierlich bis auf 26 im Jahr 2020 (siehe Abb.5).

Positiv fällt hingegen die Entwicklung der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) auf (siehe Abb.7). Nachdem hier die Fangzahlen von knapp 200 Individuen 2017 auf etwas über 20 in den Jahren 2018 und 2019 gesunken sind konnten 2020 wieder 168 Tiere gefangen und beringt werden.

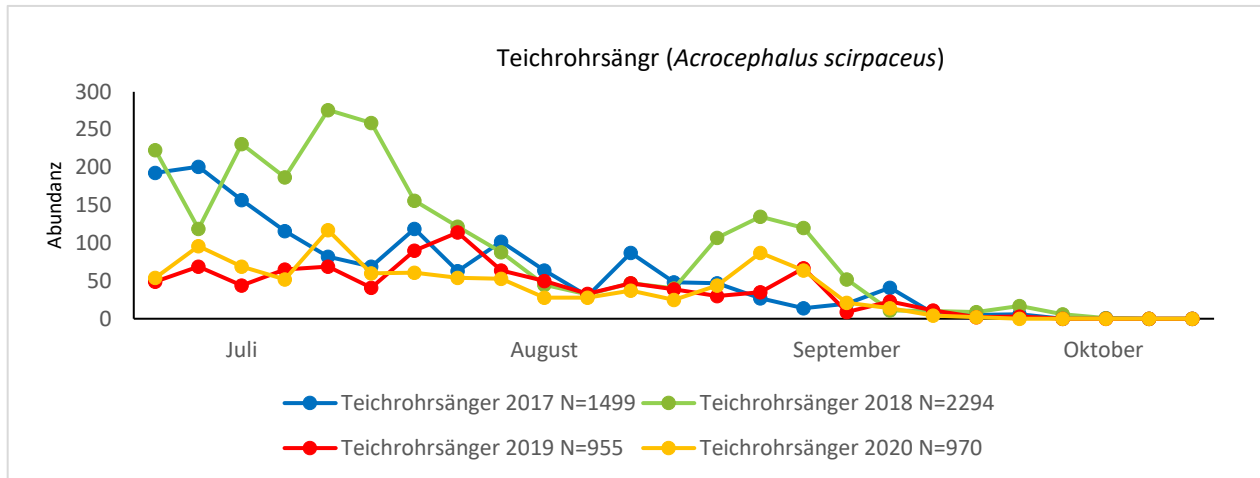


Abb. 2: Fangzahlen des Teichrohrsängers von 2017-2020

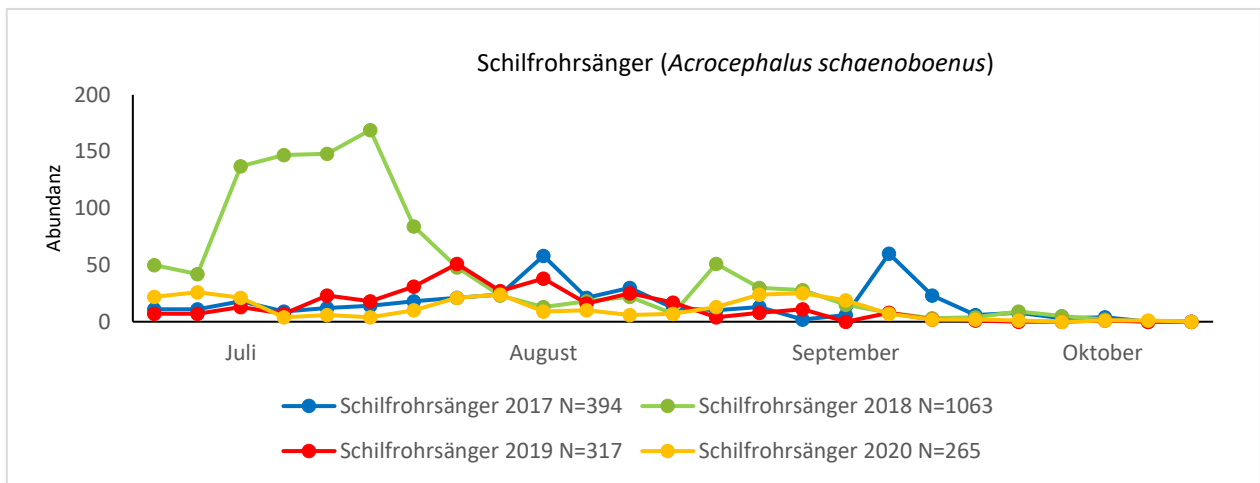


Abb. 3: Fangzahlen des Schilfrohrsängers von 2017-2020

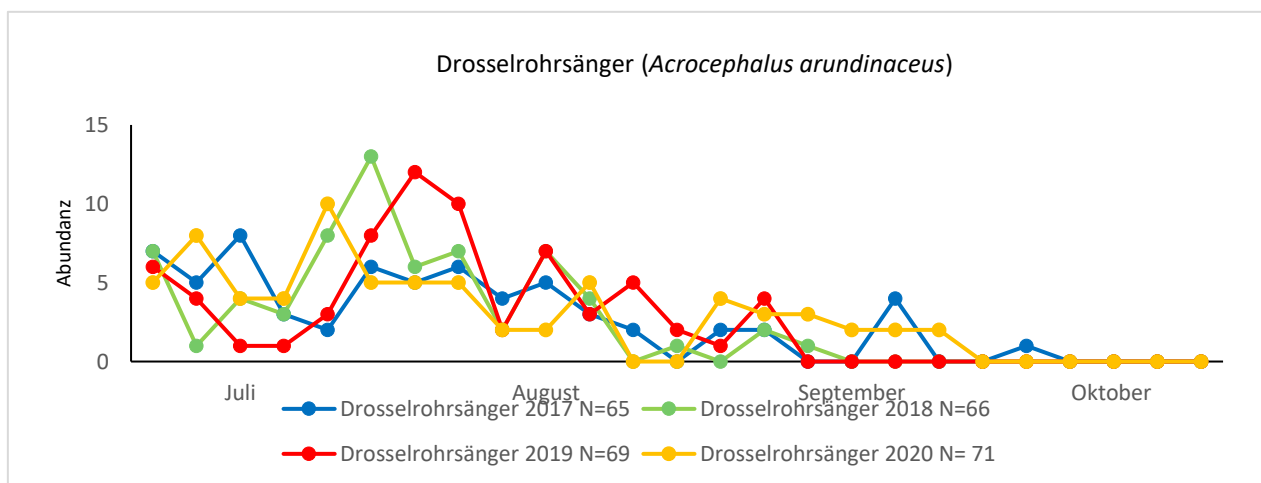


Abb. 4: Fangzahlen des Drosselrohrsängers von 2017-2020

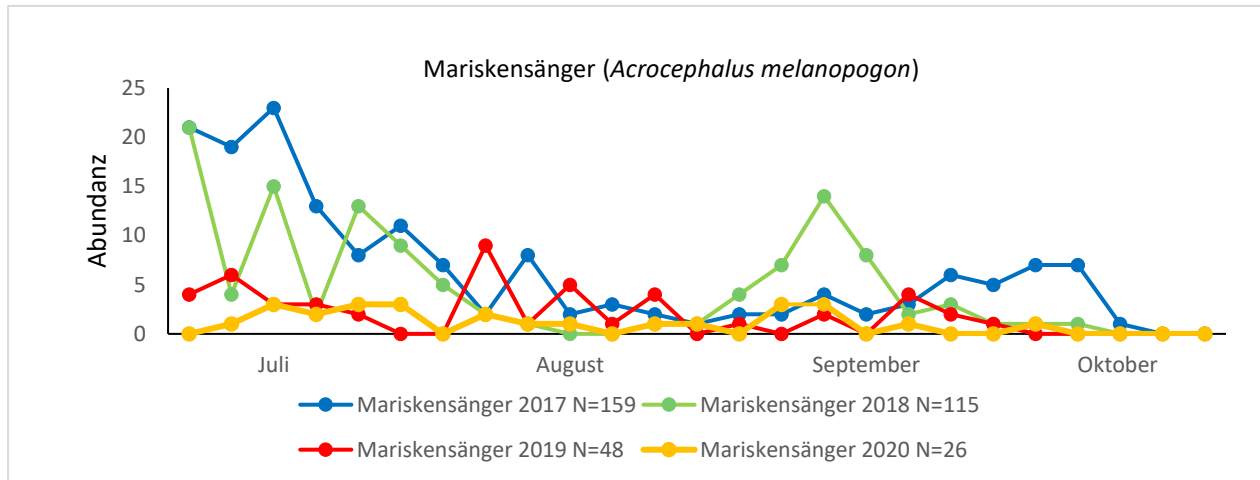


Abb. 5: Fangzahlen des Mariskensängers 2017-2020

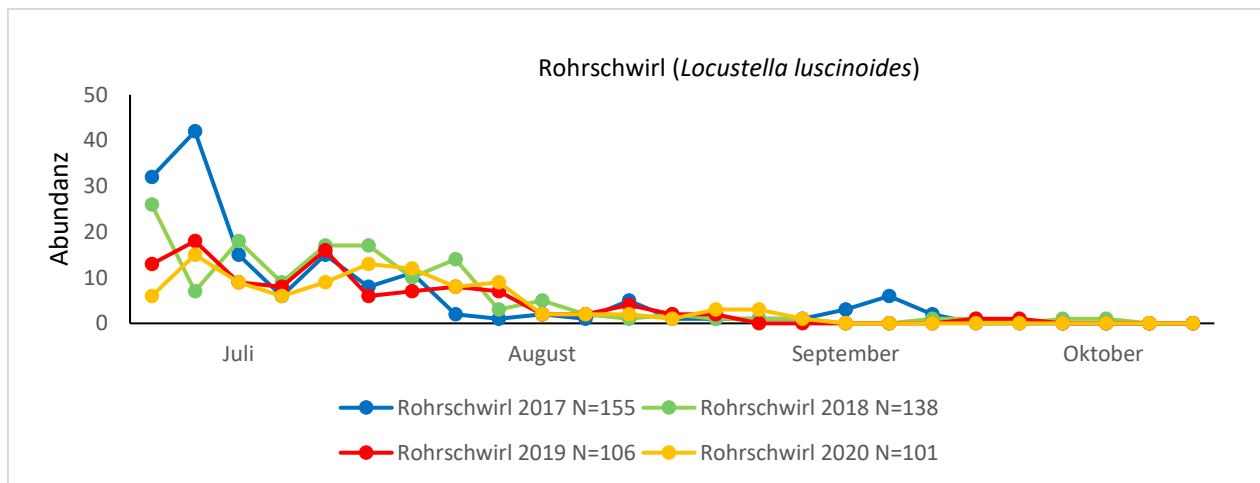


Abb. 6: Fangzahlen des Rohrschwirls 2017-2020

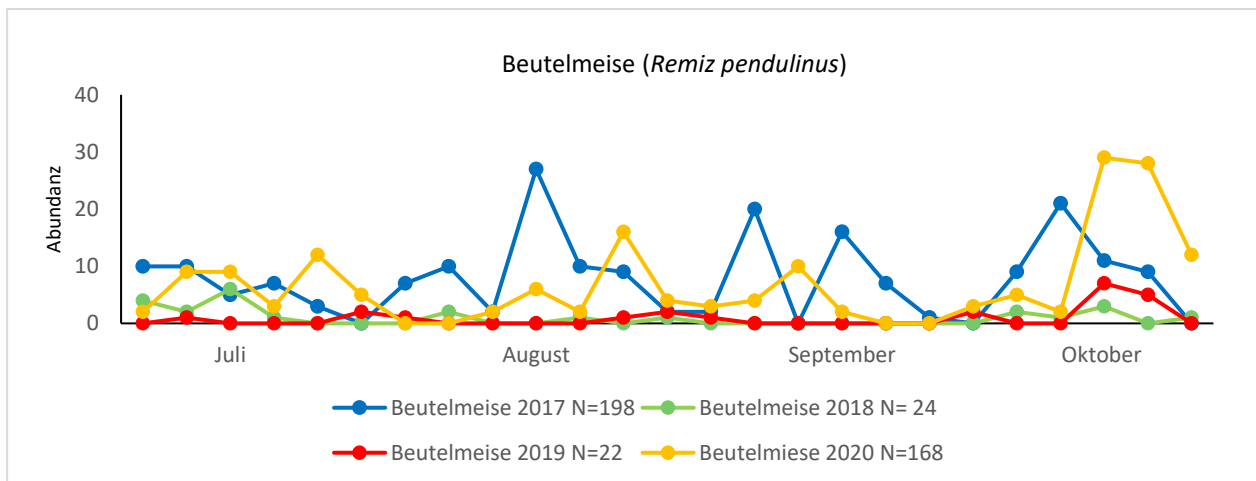


Abb. 7: Fangzahlen der Beutelmeise 2017-2020

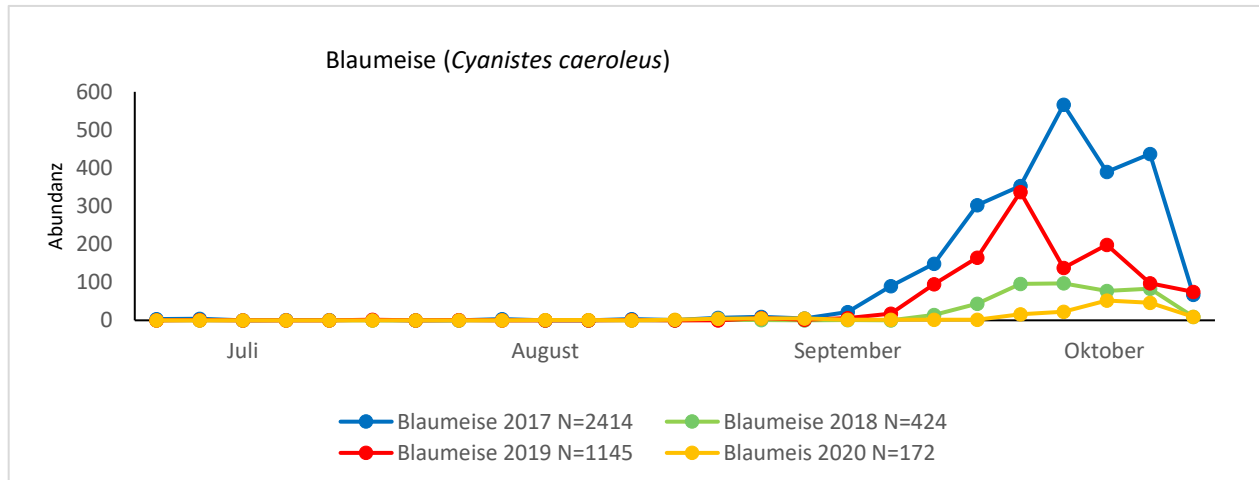


Abb. 8: Fangzahlen der Blaumeise 2017-2020

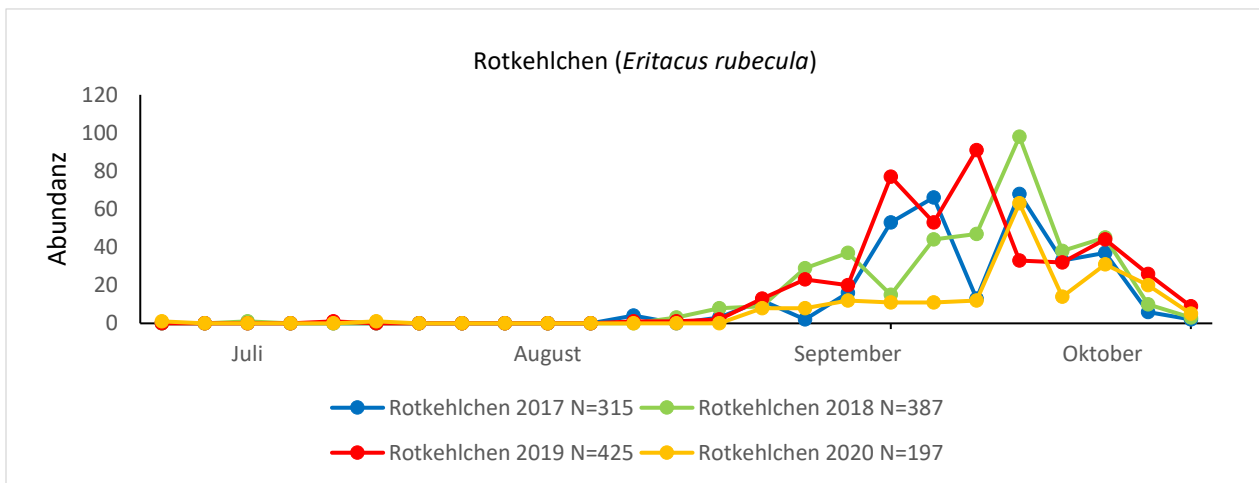


Abb. 9: Fangzahlen des Rotkehlchens 2017-2020

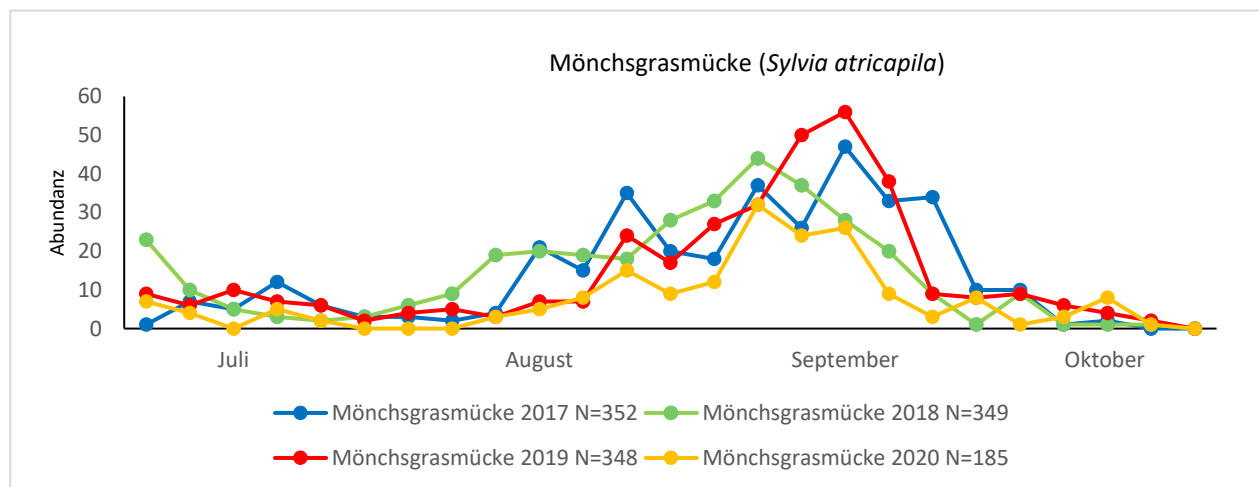


Abb. 10: Fangzahlen der Mönchsgrasmücke 2017-2020



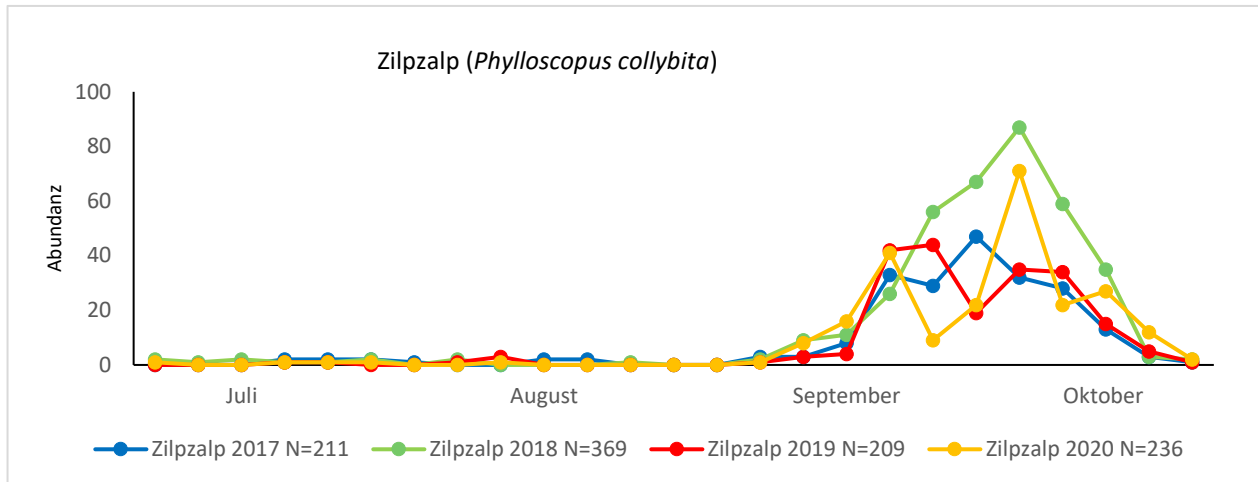


Abb. 11: Fangzahlen des Zilpzalps 2017-2020

Ein positiver Trend konnte des Weiteren beim Neuntöter (*Lanius collurio*) verzeichnet werden, der mit 52 beringten Individuen deutlich über dem bisher höchsten Wert von 2017 mit damals 43 gefangenen Individuen lag. Auch die Fangzahlen der Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*), welche generell stark schwanken konnten mit 91 beringten Tieren einen Höchstwert erreichen. Ebenfalls positiv ist die Zahl der gefangenen Schwarzkehlchen (*Saxicola rubicola*), welche mit 11 Individuen zwar nach wie vor niedrig ist, jedoch eine deutliche Steigerung zu vier bzw. fünf Individuen in den Jahren 2017-2019 darstellt. (siehe Tab. 2 im Anhang)

Insgesamt gingen 2020 12 Fremdfänge ins Netz, also Vögel, die bereits mit einem Ring einer anderen Vogelwarte markiert waren. Es handelte sich dabei um ein Wintergoldhähnchen aus Russland, eine Beutelmeise aus Polen, zwei Eisvögel aus Tschechien sowie fünf Teichrohrsänger, zwei Bartmeisen und einen Drosselrohrsänger aus Ungarn.

Die Highlights der Saison waren ein Merlin welcher Mitte Oktober ins Netz ging sowie eine Wüstengrasmücke welche kurz vor Saisonschluss gefangen wurde und ein Erstnachweis für Österreich ist.

### Resümee und Ausblick:

Ich denke, dass die Beringungssaison 2020 gut funktioniert hat und die Qualität der Daten durchaus zufrieden stellend ist. Auch konnte meiner Meinung nach, die durch die Covid-19 entstandenen Komplikationen größtenteils gut bewältigt werden und es ist durchaus so manches Positive daraus entstanden. Demnach macht diese Art des Beringungsablaufes als Überbrückung durchaus Sinn, auch wenn ich der Meinung bin, dass ein Beringungsbetrieb auf Dauer mit einer kleinen Anzahl an fixen Beringer (meiner Meinung nach wäre 3 das Optimum) besser ist. Denn dann sind alle verantwortlichen Personen besser mit denen Gegebenheiten vor Ort vertraut und besser aufeinander abgestimmt.

Des Weiteren bin ich der Meinung, dass man sich angesichts der niedrigen Fangzahlen der letzten Jahre ernsthaft Gedanken machen sollte, noch zusätzliche Netze in den laufenden Betrieb mit auf zu nehmen. Dabei wäre es, wenn dann sinnvoll, einen Standort auszuwählen, mit dem alle beteiligten Personen einverstanden sind und der dann gegebenenfalls über einen gewissen Zeitraum erhalten bleiben kann. Denn dann würde er nicht nur als Beschäftigungsprogramm für die Helfer dienen, sondern hätte außerdem einen wissenschaftlichen Mehrwert.



## Anhänge:

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus scirpaceus</i> )	950	5	15	128	1098
Schilfrohrsänger ( <i>Acrocephalus schoenobaenus</i> )	262	0	3	12	277
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	236	0	0	11	247
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	197	0	0	25	222
Blaumeise ( <i>Cyanistes caeruleus</i> )	169	0	3	39	211
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	182	0	3	17	202
Beutelmeise ( <i>Remiz pendulinus</i> )	167	1	0	5	173
Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	117	0	0	0	117
Rohrschwirl ( <i>Locustella luscinioides</i> )	101	0	0	7	108
Bartmeise ( <i>Panurus biarmicus</i> )	88	2	6	6	102
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	91	0	0	2	93
Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	78	1	0	10	89
Drosselrohrsänger ( <i>Acrocephalus arundinaceus</i> )	66	1	4	17	88
Rohrhammer ( <i>Emberiza schoeniclus</i> )	77	0	4	3	84
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> )	54	1	0	4	59
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	52	0	0	2	54
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	27	0	2	16	45
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	35	0	0	1	36
Dorngrasmücke ( <i>Sylvia communis</i> )	28	0	0	3	31
Fitis ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	30	0	0	1	31
Klappergrasmücke ( <i>Sylvia curruca</i> )	30	0	0	1	31
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )	30	0	0	0	30
Mariskensänger ( <i>Acrocephalus melanopogon</i> )	25	0	1	1	27
Trauerschnäpper ( <i>Ficedula hypoleuca</i> )	27	0	0	0	27
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )	23	0	0	2	25
Blauehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	22	0	0	2	24
Gartengrasmücke ( <i>Sylvia borin</i> )	20	0	0	0	20
Bachstelze ( <i>Motacilla alba</i> )	18	0	0	0	18

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus phoenicurus</i> )	17	0	0	0	17
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	14	0	1	0	15
Uferschwalbe ( <i>Riparia riparia</i> )	15	0	0	0	15
Grauschnäpper ( <i>Muscicapa striata</i> )	11	0	0	0	11
Schwanzmeisen ( <i>Aegithalos caudatus</i> )	3	0	3	5	11
Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola rubicola</i> )	11	0	0	0	11
Heckenbraunelle ( <i>Prunella modularis</i> )	10	0	0	0	10
Nachtigall ( <i>Luscinia megarhynchos</i> )	7	0	0	3	10
Schafstelze ( <i>Motacilla flava</i> )	9	0	0	0	9
Sommergoldhähnchen ( <i>Regulus ignicapilla</i> )	8	0	0	1	9
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus ochruros</i> )	8	0	0	0	8
Sperbergrasmücke ( <i>Sylvia nisoria</i> )	8	0	0	0	8
Sumpfrohrsänger ( <i>Acrocephalus palustris</i> )	7	0	0	0	7
Feldsperling ( <i>Passer montanus</i> )	6	0	0	0	6
Hausperling ( <i>Passer domesticus</i> )	6	0	0	0	6
Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus sibilatrix</i> )	6	0	0	0	6
Gelbspötter ( <i>Hippolais icterina</i> )	4	0	0	0	4
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	2	0	0	0	2
Zwergdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> )	2	0	0	0	2
Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> )	1	0	0	0	1
Halsbandschnäpper ( <i>Ficedula albicollis</i> )	1	0	0	0	1
Merlin ( <i>Falco columbarius</i> )	1	0	0	0	1
Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbicum</i> )	1	0	0	0	1
Schlagschwirl ( <i>Locustella fluviatilis</i> )	1	0	0	0	1
Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> )	1	0	0	0	1
Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )	1	0	0	0	1
Wüstengrasmücke ( <i>Sylvia nana</i> )	1	0	0	0	1
<b>Gesamt: 55Arten</b>	<b>3364</b>	<b>11</b>	<b>45</b>	<b>324</b>	<b>3744</b>

Tab.1: Arten die 2020 gefangen wurden mit den jeweiligen Zahlen. EF= Erstfang, FF=Fremdfänge (Vogel trägt einen Ring einer anderen Beringungszentrale), KF=Kontrollfang (Vogel hat bereits einen Ring der österreichischen Vogelwarte aber nicht von diesem Jahr oder diesem Projekt), WF= Wiederfang (Vogel wurde 2020 an der BSI beringt).

Art	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Teichrohrsänger ( <i>Acrocephalus</i> )	1499	2294	956	970	5719
Blaumeise ( <i>Cyanistes caeruleus</i> )	2414	424	1145	172	4155
Schilfrohrsänger ( <i>Acrocephalus</i> )	394	1063	317	265	2039
Rotkehlchen ( <i>Erithacus rubecula</i> )	315	387	425	197	1324
Mönchsgrasmücke ( <i>Sylvia atricapilla</i> )	352	349	348	185	1234
Zilpzalp ( <i>Phylloscopus collybita</i> )	211	369	209	236	1025
Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	189	326	175	117	807
Kohlmeise ( <i>Parus major</i> )	225	91	287	29	632
Rohrschwirl ( <i>Locustella luscinioides</i> )	155	138	106	101	500
Rohrhammer ( <i>Emberiza schoeniclus</i> )	160	119	81	81	441
Bartmeise ( <i>Panurus biarmicus</i> )	171	112	60	96	439
Beutelmeise ( <i>Remiz pendulinus</i> )	198	24	22	168	412
Mariskensänger ( <i>Acrocephalus</i> )	159	115	48	26	348
Eisvogel ( <i>Alcedo atthis</i> )	53	71	88	79	291
Drosselrohrsänger ( <i>Acrocephalus</i> )	65	66	69	71	271
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	84	16	57	91	248
Singdrossel ( <i>Turdus philomelos</i> )	70	75	44	30	219
Zaunkönig ( <i>Troglodytes troglodytes</i> )	30	61	86	35	212
Trauerschnäpper ( <i>Ficedula hypoleuca</i> )	60	37	52	27	176
Neuntöter ( <i>Lanius collurio</i> )	43	39	41	52	175
Fitis ( <i>Phylloscopus trochilus</i> )	47	47	48	30	172
Wintergoldhähnchen ( <i>Regulus regulus</i> )	20	22	61	55	158
Amsel ( <i>Turdus merula</i> )	58	34	37	23	152
Dorngrasmücke ( <i>Sylvia communis</i> )	30	22	41	28	121
Klappergrasmücke ( <i>Sylvia curruca</i> )	29	28	33	30	120
Gartengrasmücke ( <i>Sylvia borin</i> )	40	23	29	20	112
Buchfink ( <i>Fringilla coelebs</i> )	28	43	19	15	105
Heckenbraunelle ( <i>Prunella modularis</i> )	28	21	26	10	85
Schwanzmeisen ( <i>Aegithalos caudatus</i> )	37	13	28	6	84
Uferschwalbe ( <i>Riparia riparia</i> )	17	22	24	15	78
Bachstelze ( <i>Motacilla alba</i> )	25	14	21	18	78
Blaukehlchen ( <i>Luscinia svecica</i> )	18	29	9	22	78
Feldsperling ( <i>Passer montanus</i> )	7	37	22	6	72
Gartenrotschwanz ( <i>Phoenicurus</i> )	17	8	22	17	64
Grauschnäpper ( <i>Muscicapa striata</i> )	14	12	14	11	51
Tannenmeise ( <i>Pariparus ater</i> )	25	0	24	0	49
Sumpfrohrsänger ( <i>Acrocephalus</i> )	15	16	5	7	43
Nachtigall ( <i>Luscinia megarhynchos</i> )	14	9	8	7	38
Waldlaubsänger ( <i>Phylloscopus</i> )	17	5	9	6	37
Gimpel ( <i>Pyrrhula pyrrhula</i> )	1	0	24	0	25
Gelbspötter ( <i>Hippolais icterina</i> )	14	2	5	4	25
Schwarzkehlchen ( <i>Saxicola rubicola</i> )	4	5	4	11	24
Hausrotschwanz ( <i>Phoenicurus</i> )	3	7	4	8	22
Hausperling ( <i>Passer domesticus</i> )	2	6	7	6	21
Sperbergrasmücke ( <i>Sylvia nisoria</i> )	9	1	1	8	19
Wendehals ( <i>Jynx torquilla</i> )	3	7	6	1	17
Sommergoldhähnchen ( <i>Regulus</i> )	5	2	2	8	17
Feldschwirl ( <i>Locustella naevia</i> )	6	5	3	0	14
Zwergdommel ( <i>Ixobrychus minutus</i> )	3	7	2	2	14

Art	2017	2018	2019	2020	Gesamt
Schafstelze ( <i>Motacilla flava</i> )	4	1	0	9	14
Buntspecht ( <i>Dendrocopos major</i> )	4	3	5	0	12
Stieglitz ( <i>Carduelis carduelis</i> )	1	4	5	1	11
Sumpf/Teichrohrsänger	3	5	1	0	9
Halsbandschnäpper ( <i>Ficedula albicollis</i> )	5	2	1	1	9
Schlagschwirl ( <i>Locustella fluviatilis</i> )	0	1	7	1	9
Girlitz ( <i>Serinus serinus</i> )	7	0	1	0	8
Blutspecht ( <i>Dendrocopos syriacus</i> )	0	3	3	0	6
Erlenzeisig ( <i>Spinus spinus</i> )	4	0	2	0	6
Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbicum</i> )	1	1	3	1	6
Kernbeißer ( <i>Coccothraustes</i> )	3	0	2	0	5
Bluthänfling ( <i>Linaria cannabina</i> )	2	2	0	0	4
Eichelhäher ( <i>Garrulus glandarius</i> )	1	0	3	0	4
Flussuferläufer ( <i>Actitis hypoleucos</i> )	0	1	3	0	4
Waldbaumläufer ( <i>Certhia familiaris</i> )	2	0	2	0	4
Bergfink ( <i>Fringilla montifringilla</i> )	1	1	1	0	3
Gartenbaumläufer ( <i>Certhia</i> )	3	0	0	0	3
Rotdrossel ( <i>Turdus iliacus</i> )	1	1	1	0	3
Grünspecht ( <i>Picus viridis</i> )	1	0	1	1	3
Bienenfresser ( <i>Merops apiaster</i> )	0	1	1	0	2
Braunkehlchen ( <i>Saxicola rubetra</i> )	0	1	1	0	2
Gelbbrauen-Laubsänger ( <i>Phylloscopus</i> )	2	0	0	0	2
Grauspecht ( <i>Picus canus</i> )	1	0	1	0	2
Grünling ( <i>Chloris chloris</i> )	2	0	0	0	2
Pirol ( <i>Oriolus oriolus</i> )	1	0	1	0	2
Sperber ( <i>Accipiter nisus</i> )	0	0	2	0	2
Wacholderdrossel ( <i>Turdus pilaris</i> )	0	1	1	0	2
Wiedehopf ( <i>Upupa epops</i> )	1	0	1	0	2
Wiesenpieper ( <i>Anthus pratensis</i> )	0	0	0	2	2
Baumpieper ( <i>Anthus trivialis</i> )	1	0	0	0	1
Berglaubsänger ( <i>Phylloscopus bonelli</i> )	0	1	0	0	1
Bruchwasserläufer ( <i>Tringa glareola</i> )	0	1	0	0	1
Dunkellaubsänger ( <i>Phylloscopus</i> )	1	0	0	0	1
Elster ( <i>Pica pica</i> )	1	0	0	0	1
Feldrohrsänger ( <i>Acrocephalus agricola</i> )	0	1	0	0	1
Kleiber ( <i>Sitta europaea</i> )	0	0	1	0	1
Mittelspecht ( <i>Leipopicus medius</i> )	1	0	0	0	1
Purpurreiher ( <i>Ardea purpurea</i> )	0	1	0	0	1
Raubwürger ( <i>Lanius excubitor</i> )	1	0	0	0	1
Sprosser ( <i>Luscinia luscinia</i> )	1	0	0	0	1
Türkentaube ( <i>Streptopelia decaocto</i> )	1	0	0	0	1
Waldohreule ( <i>Asio otus</i> )	1	0	0	0	1
Zwergschnäpper ( <i>Ficedula parva</i> )	1	0	0	0	1
Merlin ( <i>Falco columbarius</i> )	0	0	0	1	1
Wüstengrasmücke ( <i>Sylvia nana</i> )	0	0	0	1	1
Zwergschnepfe ( <i>Lymnocyptes minimus</i> )	0	1	0	0	1
<b>Gesamt: Individuen</b>	<b>7442</b>	<b>6656</b>	<b>5204</b>	<b>3420</b>	<b>22722</b>
<b>Gesamt: Arten</b>	<b>78</b>	<b>66</b>	<b>72</b>	<b>55</b>	<b>94</b>

Tab. 2: Zusammenfassung aller beringten Arten, in den einzelnen Jahren und in Summe von 2017 bis 2020